

Dan Walsh *Prospect*

23. Juli –
24. September, 2022

Dan Walsh (*1960, Philadelphia, USA) lässt mit kleinen diskreten Pinselbewegungen und einem variierend intensiven Farbauftrag seine minimalistischen Arbeiten entstehen. Sich selbst bezeichnet Walsh als Maximalisten, dessen Arbeiten zwar auf einem minimalistischen Paradigma basieren, dabei jedoch eine maximale optische Kraft erreichen. Ausgangspunkt seiner Werke sind streng definierte Raster, die er mit einem reduzierten Formenvokabular zu komplexen Systemen erweitert. Walsh experimentiert mit simplen geometrischen Elementen, die er multipliziert und zu linearen, jedoch unregelmäßigen Mustern und Rhythmen verbindet. Die Kreise und Linien scheinen perfekt geformt und lassen erst bei genauerer Betrachtung seine freie und vielschichtige Pinselführung erkennen. Zusätzliche Komplexität erhalten Walshs Arbeiten durch die nuancierte Transparenz der aufeinanderfolgenden Farbschichten. Die Zeit als ein tragendes Element seines künstlerischen Schaffens manifestiert sich in dieser Tiefe seiner Werke. Sein Interesse für Zeitmessungen korreliert mit seinem Einfluss von tibetischen Mandalas, denen ein meditativer Moment innewohnt. Für Walsh ist der Entstehungsprozess ebenso eine Form der Meditation wie die Betrachtung des Werkes selbst. Passiv lenkt er das Auge des Betrachters, welches sich in der illusionistischen Logik der Werke verliert. Was zum Beispiel am oberen Bildrand noch als Faktum erscheinen mag, wandelt sich ganz unten zur Fiktion. Seine künstlerische Praxis reicht von Skulptur, Aquarell und Holzrelief bis zum Künstlerbuch und zeigt seine vielseitige Auseinandersetzung mit der Idee des Rasters.

Dan Walsh studierte am Philadelphia College of Art, Pennsylvania sowie am Hunter College, New York. 2019 wurden seine Arbeiten im Rahmen einer einjährigen, gemeinsam mit der Jan van Eyck Academie ausgerichteten Einzelausstellung im Bonnefantenmuseum, Maastricht (NL) gezeigt. Sein künstlerisches Schaffen war Gegenstand zahlreicher Ausstellungen, unter anderem im P.S.1 Contemporary Art Center in Long Island City, im New Museum in New York, im Centre National d'Art Contemporain in Nizza, in der Speerstra Foundation in Lausanne, im RISD Museum of Art in Providence, im Rønnebaeksholm, Naestved, in der Villa du Parc, Annemasse und im Kunstverein Medienturm, Graz. Walsh war 2003 an der Biennale von Ljubljana, Slowenien, sowie der Biennale für zeitgenössische Kunst in Lyon, Frankreich, und 2014 an der Whitney Biennale beteiligt. Seine Werke sind in bedeutenden Sammlungen, unter anderem dem Art Institute of Chicago, Museum of Modern Art New York, Whitney Museum of American Art in New York, Victoria & Albert Museum in London und dem Musée d'art Moderne et Contemporain in Genf vertreten.